



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

231 (19.5.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420117)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Belegseite und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Wärburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 20 Bg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.49 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklams-Zeile . . . 60

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 231.

Samstag, 19. Mai 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Von der Weltausstellung in Mailand.

I.

(Allgemeine Betrachtungen. — Uebersicht. — Der Generalstreik.)
Für die höchst lehrreiche und pädagogische Inboudung des italienischen Volkes ist der Zustand der großen Mailänder Weltausstellung wie er sich heute zeigt, ein neues Zeugnis. Und selbst wer seine Begeisterung für das italienische Volk aus reichen Quellen, die aber meist im Traumlande der Phantasie sprudeln, zu tränken imstande ist und jeder Verfehlung entschuldigung zur Seite zu stehen sich gewöhnt hat, wird diesmal verwundert und zugleich erköhnt den Kopf schütteln. Die Zeitung der Ausstellung hat sich in keiner Weise bewährt. Wohl waren im Laufe der letzten Wochen seit dem Tage an welchem die Ausstellung offiziell ihren Anfang genommen hat — und auch dieser Termin war mit Rücksicht auf die nationale Trauer, um zwei Wochen verlegt worden — seltene Nachrichten zu lesen, die aus den italienischen Blättern gelegentlich bei der heutzutage Presse Aufnahme fanden. Die Erwartung konnte nämlich etwas beruhigt werden. Aber man durfte annehmen, daß Mitte Mai sich endlich Gelegenheit ergeben würde, über die Ausstellung eingehend zu berichten. Das ist nun ganz unmöglich. Daß unsere deutsche Abteilung eine räumliche Ausnahme bildet, hat ebenfalls überall geltend. Es haben sich daher die folgenden Stellen lediglich die beschriebene Aufgabe gesetzt, von allgemeinen Betrachtungen ausgehend die Lage der Ausstellung und die Anordnung der einzelnen Gebäude zu schildern. Nur über die Kunstausstellung wird es möglich sein, schon in nächster Zeit einen ausführlichen kritischen Aufsatz niederzuschreiben zu können. Das Uebrige sei darum auf spätere Zeit verpart, und der Vorwurf italienischer Langsamkeit oder gar Faulheit auf den einzig Schuldigen, die Ausstellungsleitung, in aller Form abgewälzt. Es sei hier energisch protestiert gegen die Ausläute, mit welchen sie ihren Reichtum zu verhehlen sucht.

Mein persönlicher Eindruck pflegen im allgemeinen anständlicher zu werden als objektive Schilderung. Drum wolle der freundliche Leser, wie gewöhnlich, einmal subjektiv zu kommen und mitteilen, wie das Zeichen der Ausstellung, unter dem die alte Stadt der Forza und Bescon jetzt steht, auf ihn einwirkte. Auf dem Bahnhofs war ein Gedränge und ein Lärm, das man hätte glauben mögen, an die Ekstase der Oberammergauer Festspielzüge verlegt zu sein. Während ein wolkenbruchartiges Gewitter losbrach, gelang es mir, einen wirklichen Taximeter zu erwischen, und dessen Benutzung, den Apparat bei Gepädungabe höher zu stellen, mit kräftigen italienischen Pflegen zu vereiteln. Bei der Einfahrt in die Stadt — da wo einst der gültige Dasio oder Stabiall einen langen Anstalt bewirkt hatte — erhoben sich rechts und links zwei lange Baranzenreihen mit der schönen Aufschrift „Hotel Ideal“ und der angenehmen Aussicht, im Falle eines Feuers sofort wie Hund anzuheulen. Solche Gebäude, die bis zu 1000 Zimmern enthalten, sieht man auch mehrfach in der Nähe der Ausstellung. Hier sich wiederholten wäre freilich. In der Innenstadt ist es natürlich kaum möglich irgendwas unterzukommen. Erst im dritten albergo gelang es mir, nach der heilige Michael hat die Ehre, mit seinem Schwert über meinem Wohl und Wehe wachen zu dürfen. Die Preise sind selbstverständlich mehr als ausstellungsmäßig. Um sie zu verdoppeln, das Brandt es keine besondere Arbeit. Wer also die Absicht hat, nach Mailand zur Ausstellung zu fahren (aber ja nicht vor Anbruch), der besorge den alten Spruch und tue Geld in seinenbeutel. Uebrigens möchte ich bemerken, daß nur die Geschäftler und die großen Restaurants diese Steigerung sich genehmigt haben. Wer etwas italienisch kann, wird auch in den mittleren Restaurants — von denen der allbekannte „Orologio“ hinter dem Dom ein vorzügliches einfaches ist — gut und sehr billig davonkommen.

Unter allen Großstädten Europas darf Mailand den höchst zweifelhaften Ruf für sich in Anspruch nehmen, die lauteste zu sein und die schlaueste Zeit zu haben. Man macht sich kaum einen Begriff von dem Kreischen, das die zahllosen Trambahnen auf den Kurven am Domplatz zustande bringen. Dazu das Rufen der vielen Heißhungerhunde und Hausierer, das Treiben der eiligen Menge unter den Arkaden der prächtigen Gallerie Vittorio Emanuele. Während in London innen in Piccadilly oder außen am Spidway das Leben vornehm und in geistlicher Ruhe verläuft, während auf den Pariser Boulevards das Hin- und Herfluten der bunten lebensfrohen Bevölkerung in ihrer Ursprünglichkeit zu bester Beobachtung steht, läßt in Mailand der harte Nimm von Nocht und Badinglichkeit, welcher — absolut nicht italienisch — auf jeden Gesicht steht. Die nur gegen die herrschenden Klassen hat von jeder in Mailand die schärfsten Resultate gezeigt, und sozialdemokratische Tendenzen haben in der Stadt Mailand, die einen wirklich patriottischen Sinn überhaupt nicht besitzt, größtes Unheil angerichtet. War ein Beispiel. Am 1. Mai streikten sämtliche Trambahnbediensteten, obwohl die Ausstellungsleitung dringende Bitten dagegen ausgesprochen hatte.

Der Weg hinaus zur Ausstellung ist recht weit, und er ist ein doppelter. Denn die Ausstellung besteht aus zwei von einander getrennten Teilen. Zwischen dem alten Castell der Forza und dem großen Triumpfbogen, der Naviccola 1. zu Ehren errichtet worden ist, liegt unbenutzt einacker, die Anlage des neuen Parks. Der Gedanke war gut, hier die Ausstellung beginnen zu lassen und sie durch eine elektrische Hochbahn mit dem Hauptteil zu verbinden, welcher ganz außen im Nordosten der Stadt nächst dem erst in letzter Zeit entstandenen Villenquartier mit den Straßenamen der großen italienischen Maler gelegen ist. Diese Hochbahn bereitet mitunter ihren Fahrgästen das eigenartige Vergnügen, plötzlich stehen zu bleiben, so daß diese gezwungen sind, alle Turnübungen zu probieren, um allmählich heranzukommen. Jedenfalls

werden auch diese Einrichtungen noch genau geprüft werden müssen. Der neue Park, an dessen Ende, neben dem Triumpfbogen diese Bahn abgeht, zeigt wenigstens ein Bild, wie es aussehen soll. Das Eingangstor mit einer großen Arbeitergruppe, die Vollenzung des Simplicianus Humboldts, hebt sich hier in die Lüfte. Dahinter liegen die Gebäude der Post, auch die retrospektive Abteilung, und des Komitees, sowie die große Halle mit der Händereinstellung, in welcher ebenfalls Deutschland dominiert. Zur Seite stehen kleinere Bildnisse, Restaurants, ein Kinematograph mit der „Simplonbahn für Unbemittelte“, und andere Volkstänzen, wie sie eben jede Ausstellung bieten muß. Ein breiter Weg führt links in die Gärten und rechts zu der großen Musikhalle, welche von den 54 Sälen der Kunstausstellung umgeben ist. Man kann also in die Lage kommen, sich nicht nur vor schlechten Bildern, sondern auch vor schlechter Musik lächeln zu müssen. Bei dieser Anlage ist allerdings die Möglichkeit, die Säle in geordneter Reihenfolge passieren zu können, gewahrt.

Bei dem Ausgehen aus der Hochbahn können wir zur Rechten in die riesige Automobilausstellung, in welcher alle ersten Nieten der Welt vertreten sind. In sie ist ein russisches Restaurant angebaut. Hier zeigt sich eine sehr hübsche Aussicht auf die langgestreckte Fassade des französischen Pavillons, der noch geschlossen ist. Durch herumtollende Maschinen und aufgewühlte Gräben, über Geleise und Weiter gelangt man zur Hauptstraße der Ausstellung aus. Ganz am Anfang erhebt sich, villenartig hochgebaut, das Haus Belgians, dann folgt Oesterreich, ein niedriger Bau mit harten Säulen, links, rechts von Jada in Wien geziert. Dahinter liegen die großen Hallen für die Eisenbahnwagen aller Nationen des Kontinents. An der Hauptstraße, von welcher hier zur Rechten eine Nebenstraße abzweigt zum ägyptischen Restaurant und zur Hygieneausstellung, folgt das breite Gebäude Deutschlands. Hier im Innern zeigt sich in Wahrheit die Macht und die Kraft unserer heimischen Industrie. Nur zwei Namen seien in dieser allgemeinen Uebersicht genannt: Schöner und Krupp. Mit bereitwilligem Stolz kann jeder Deutsche, der in dieser Halle steht, die Verwunderung und ehrliche Angeltliche Bewunderung all der ersten Fremden beobachten, die hier stehen bleiben. Solche Ausstellungen sind in der Tat geeignet, unser Können im Ausland auf das kräftigste zu fördern. Hier besonders, wo wir Deutschen die einzigen am Plage sind, die nicht nur zur richtigen Zeit fertig wurden, sondern sogar schon ihren offiziellen Katalog ausgegeben haben.

Nur eine halbe Stunde nach der Niederschrift dieser flüchtigen Zeilen hatte ich persönlich Gelegenheit, die Wirkung des Generalstreiks kennen zu lernen. Die Ausstellung war geschlossen, keine Trambahnen liefen. An der Post und der Gallerie Vittorio Emanuele hielten Soldaten Wache. Rufen am Castello, wo das Denkmal Garibaldi steht, war Volkerversammlung. Bevor ich im Vertreten auf Straße und kaiserliche Straße mich den Tausenden zugewandt konnte, zog die erste Kette in die Stadt ein unter Geheiß der Arbeiterkommission. Sofort wurden in allen Gassen Stühle und Tische herbeigeholt und alle Geschäfte liegen die Rolläden herunter. Es waren etwa 300 Tausend von höchstens 10 Jahren, offenbar teilweise betrunken. Bis zum Donoplag kamen sie ungehindert vorwärts. Hier löbte sich ein Venzelchen an die rechte Seite, um die weitesten Neben gegen die Polizei und den Mailänder Magistrat loszulassen. Zugleich wurden überall Manifeste verteilt. Während ich es bereits für rarum hielt, daß halbwegs dem Schauplatz zu veräußern, marschieren zwei Kompagnien Garadimier an. In einem für deutsche Verhältnisse absolut unmittlerbaren Tempo. Als sie mit Pfeifen begrüßt wurden, führten in Verlauf von wenigen Minuten ein vormaligen Infanterie von drei Seiten im Vorstoß ein, säuberte den Platz, besetzte die Gallerie, und ließ die Wache. Am Abend war nicht außerordentlich zu sehen als da und dort erregte Gewirren, welche das Manifest besprachen. Es sind doch oft rechte Kinder, diese Italiener. Aber man muß darauf gefaßt sein, daß die Aufregung, so rasch sie meist unterdrückt wird, bei solchen Temperamenten ebenso rasch, oft nur durch einen Zufall, zu den schwersten Ausschreitungen führen kann. Das war ja in Mailand schon oft der Fall. Der Parisianismus hat gutgefallen, sich gegen die Fortschritt des Generalstreiks auszukrechen. Denn dieser wäre vor allem für die Weltausstellung schädlich, wenn nicht sogar gefährlich geworden.

Bürgerausführung in Schwellingen.

Schwellingen, 19. Mai.
Die gestern abend halb 8 Uhr stattgehabene Sitzung des Bürgerausschusses war von 58 Mitgliedern besucht.
Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Kanalisation des Mühlwegs beim Verfallung als Ortstraße und der Wegung der Häuser zu den Kosten.
Der Bürgermeister Wipfinger erläuterte eingehend die Vorlage, welche dadurch notwendig geworden ist, daß der Bürgerausschuß unterm 18. Januar 1906 keine Zustimmung zur Verlegung einer Abteilung der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Redarau in hiesige Gemarkung erteilt hat. Die Gemeinde ist laut Vertrag verpflichtet, den Weg bis zu dem Rohrleitungsbau heranzuführen und sind in dem Vorschlag für Kanalisation M. 2877, für Herstellung des Weges als Ortstraße M. 3600, für Wasserleitung M. 2780 und für Gasleitung M. 2000 vorzulegen, so daß der Gesamtaufwand hierfür 59157 M. beträgt. Die Angewerter der Straße sollen mit 100 Proz. zu den Straßherstellungskosten beitragen. Die Mittel hierfür sollen aus Anlehensmitteln gefügt werden, rückzahlbar nach 40 Jahren.
Bürgerausführungsmittel Philipp Jakob Schmitt ist gegen den Antrag der Angewerter zu den Straßherstellungskosten mit 100 Proz. da die Leute so wie so schon stark belastet seien. Er ist der Ansicht, daß die Fabrik 50 Proz. und die Angewerter 50

Proz. zahlen sollen und die Straße hierfür den Namen Wipfingerstraße erhalten solle.

H. A. M. Simon Umhey bittet um Auskunft, wie die Straße und das Trottoir hergestellt werden solle. Da die genannte Straße noch nicht angebaute ist, so befürchtet der Redner, daß den Landwirten bei der Einfahrt in ihre Acker Schwierigkeiten entstehen könnten.

Herr Bürgermeister Wipfinger teilte hierauf mit, daß die Straße mit Hamburger Kanten hergestellt werden solle und daß die Zufahrt zu den Aekern anbelange, so werde auch Vor-sorge getroffen werden, daß den Beteiligten keine Schwierigkeiten entstehen.

Da nach dem Projekt des Gemeinderats die Straße eine Breite von 12 Meter erhalten soll, wovon je 3 Meter rechts und links auf Trottoir entfallen und die rechte Seite vorläufig erst in einem ordentlichen Zustand verlegt werden soll, so ist H. A. M. Konrad Bieleh der Ansicht, daß man die Straße gleich ordentlich herstellen solle.

H. A. M. Philipp Jakob Schmitt ist ebenfalls dafür, daß die Straße gleich mit Randsteinen angelegt werden soll. Man solle hier einmal mit dem alten Pflaster brechen und nicht immer halbe Arbeit machen. Denn wenn die Straße gleich ordentlich angelegt werde, so spare die Gemeinde immer viel Geld.

H. A. M. Max Fasser mann glaubt, daß der vom Bürgerausschuß geforderte Betrag für die Anlage der Straße hoch bedeutend höher sei, als wie er bei der Genehmigung des Vertrages mit der Fabrik in Vorlage gebracht worden war.

Herr Bürgermeister Wipfinger teilte hierauf mit, daß diese Mehrforderung hauptsächlich auf die Kanalisation entfällt, indem der Kanal größer gebaut werden müsse, als er ursprünglich vorgesehen war.

H. A. M. Heinrich Schweiger richtet die Frage an den Gemeinderat, welche Firma die Projektbearbeitung und die Ausführung der Kanalisation erhalte.

Herr Bürgermeister Wipfinger teilte auf diese Anfrage mit, daß der Gemeinderat die Absicht gehabt habe, die Arbeiten von der Woffen- und Straßenbauinspektion ausführen zu lassen. Leider habe dieselbe die Genehmigung ihrer vorgesetzten Behörde hierzu nicht gefunden und der Gemeinderat habe deshalb beschlossen, die Arbeiten dem Erbauer der hiesigen Kanalisation, Herrn Geometer Kaiser-Mannheim, wieder zu übertragen. Es entspringt sich hierauf über die Vergebung der Arbeit an Herrn Kaiser eine längere lebhaft Debatte, worauf die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 35 gegen 23 Stimmen angenommen wurde.

Aus Stadt und Land.

Geländeverkauf an Heinrich Keller.
Das Gelände liegt in der Synagogenstraße. Der Käufer züht es zum Wiederbau seines abgebrannten Wohnhauses sowie zu einer Scheune. Er erhält von der Stadtgemeinde auf P. 2. Nr. 100 2 ar 16 qm, wogegen derselbe zur Verbreiterung der Straße im Tauschwege von seinem Gelände 8 laufende Meter in einer Breite von 1.20 Meter an die Gemeinde abgibt. Das übrige dort der Gemeinde noch gehörende Gelände soll zum Preise von 350 Mark pro Quadratmeter an den Antiquar Herrn Wagnermeister Georg Brizer ebenfalls verkauft werden. Eine Debatte über diesen Punkt entspringt sich nicht. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Der badische Landeshaupttag fand letzten Sonntag in Rastatt statt. Die Verhandlungen wurden im Rathaus durch Herrn Landeshauptmann Kallenberger eröffnet. Der Stiftungsvorschlag des Verbandes betrug am 1. Januar 1906 1143 M. 94 Pf. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1905 auf 1470 M. 96 Pf., während die Ausgaben 373 M. 38 Pf. betragen und der Restvorrat 1097 M. 67 Pf. Der Rechenschaftsbericht fand einstimmige Genehmigung. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Genehmigung von 6 Verengungen. Auf Vorschlag des Präsidiums wurden den drei Schöpfungskreisen in Wöhrenbach, Schopfheim und Redargemünd zu den in diesem Sommer abgaltenden Jubiläums-festlichen Beiträgen von je 20 M. und zu dem diesjährigen deutschen Landeshaupttag in München ein Verbandsbeitrag von 150 M. bewilligt. Da der letzte Schöpfungstag in Vorrath den Beschluß gefaßt hatte, daß eine Münze hergestellt werden soll, die jeweils von den fünf besten Schätzen des Landeshaupttags errungen werden kann, so war eine Kommission beauftragt worden, das Modell einer solchen Münze zu beschaffen und dem diesjährigen Verbandstag vorzulegen. Diese Münze, die recht hübsch ausfallen ist, wurde einstimmig für passend befunden und deren Anschaffung beschlossen; der Preis 5 M. für pro Stück auf 50 M.; die Kosten hierfür mit 150 M. jährlich sollen mit 70 M. aus dem Stiftungsvorrat und mit 80 M. aus laufenden Mitteln bestritten werden. Nachher erfolgte die einstimmige Aufnahme der angemeldeten Schöpfungvereine Brombach und Schönan in den Verband.

Verkauf der Obfblüte. Nach den Berichten im praktischen Ratgeber lauten die Nachrichten über den diesjährigen Verkauf der Obfblüte im allgemeinen günstig. Es ist Aussicht auf eine sehr gute Ernte, Birnen dürften reichlich werden. Auch Äpfel lassen eine gute Mittelernie erhoffen, wenn das Wetter weiterhin günstig bleibt. — Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Obf- und Gartenbau in Frankfurt a. Ober gern kostenfrei übersandt, wenn unsere Leser durch Postkarte darnach nachfragen.

Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Samstag, den 19. Mai 1906.
10. Volks-Vorstellung.
Die rote Robe.

(La robe rouge).
Drama in 4 Akten von Arthur Bournon aus dem Französischen
übersetzt von Hans St. Ger.
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.

- Personen:**
- | | |
|--|--|
| Ronchoulet, Demitierter des Kreises von
Banc, General-Procurator beim Appellhof
in Pau | Emil Sehl. |
| Dupont, Appellator in Pau, Präsident des
Schmarnsgerichts in Montauban | Hans Aufseher. |
| Simeoni, Direktor des Tribunals in
Montauban | Alexander Ritter. |
| Frau Simeoni | Karl Neumann-Gobig.
Iva Schilling. |
| Magret, Procurator der Appellat beim
Tribunal in Montauban | Hermann Rebbeling. |
| Rein, Sohn Frau
Rein, ihre Tochter. | Hanna v. Kothendörf.
Hermine Simeoni. |
| La Comtesse (Mutter)
Magret, Richter in Montauban | Hans Hirsch.
Hans Godek. |
| Arbeits-Schlichter des Procurators in
Montauban | Gorg Köhler.
Walter Kellenberger. |
| Beck, Gerichtsschreiber in Montauban | Richard H. Schmidt. |
| Ein Gerichtsdiener | Walter Müller. |
| Ein Wachenmeister-Diener | Hans Schöhl. |
| Geier, Bedienter | Karl Köber. |
| Wächter, Bedienter | H. v. Hattenbergh. |
| Seidel, ein Kaufmann aus Nérac | Julie Eschler. |
| Frau Eschler, eine herrliche Sängerin | Hans Kuhnigk. |
| Blanc, ihr Sohn | Carl Köber. |
| Blancette, seine Frau | Carl Köber. |
| Caliciana, Dienstmädchen bei Magret | Erste Frau. |
| Ein Diener | Karl Köber. |
- Zeit: Gegenwart. — Ort: Montauban im Kreise von, Südfrankreich.

Saffeneröffnung 9 1/2 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellung-Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater.
Sonntag, 20. Mai 1906. 48. Vorstellung im Abonnement. **Rienzi**
Drei in 5 Akten von Richard Wagner.
Anfang 6 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 20. Mai 1906.
Doktor Klaus.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Adolf Pirronge.
Anfang 8 Uhr.

Rosengarten Mannheim
(Nibelungensaal.)

Montag, 21. Mai, abends 7 1/2 Uhr
I. Sommer-Konzert
bei
Kaim-Orchesters.

Grosser Richard Wagner-Abend.

- Vortrag-Ordnung:**
1. Ouvertüre zum Nibelungen-Ring. 2. Ouvertüre zum
3. Akt und Bruchstück aus Siegfried. 3. Ouvertüre zu Lohengrin.
 4. Einzug der Götter in Walhall aus Rheingold. 5. Notens
Rhythmus und Feuergebet aus Walküre. 6. Waldboten aus
Siegfried. 7. Siegfrieds Heimkehr aus Gibelungensagen.
 8. Ouvertüre zu Parsifal. 9. Klavierauszug aus
Hörschwärmer aus Parsifal. 10. Ouvertüre aus Tristan und
Isolda. 11. Ouvertüre zu den Meistersängern von Nürnberg.
- Das Konzert findet bei Wetterschwärmen statt. Bei unzulänglicher
Beteiligung werden in den Pausen die Konzerte nach dem
verbleibenden Programm für die Konzertbesucher gehalten.
- Saffeneröffnung abends 8 Uhr.**
Eintrittspreise: Tagessitze 50 Pfg., Logenplätze 6 Mk.
General-Abonnement für den Jahrestag ausgestellt und für die
ganze Saison gültig, 10 Mk.
- Kartenverkauf:** in den durch Plakate kenntlich gemachten
Verkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
kasse.
- Außer den Eintrittskarten sind noch jeder Person über 14
Jahren die vorläufigen Karten zu 50 Pfennigen zu 10 Pfennigen im
Vorverkauf.

AUTOMAT
BADENIA
HANSA

Frucht-Eis 64870
10 Pfg.

Vanille-Eis
20 Pfg.

die grosse Portion.

III. Ludwigshafener Parkfest

am Sonntag, 10. u. Montag, 11. Juni 1906 in dem herrlich am Rhein gelegenen Stadtpark.
Pfälzisches Volksfest ersten Ranges.

Vorjähriger Besuch: circa 100 000 Personen.

Sehenswürdigkeiten aller Art; Große Concerte (Militärkapelle u. städt. Kapellen); Sportl. Veran-
staltungen; Olympische Spiele; Große maritime Veranstaltungen auf dem freien Rhein
durch den Marineverein Ludwigshafen; Tanzbelustigung; Glückshafen; Rutschbahn; Ton-
taubenschießen u. Gassenschießen auf dem freien Rhein; Hundewettrennen, veranstaltet
vom Verein der Hundefreunde; Champagnerhallen; Kaffee- u. Waffelbuden; Bier vom Faß;
Gute offene Weine unter Kontrolle des Festausschusses; Im Parkrestaurant: **Borzügliche**
billige Regie-Flaschenweine und warme und kalte Speisen; In den Parkpavillons:
Veranstaltungen der Damen des Vereins für Fraueninteressen u. s. w., u. s. w.

Nur reelle billige Preise! (keine sogen. Bazarpreise!)

Den 2. Tag des Festes wird ein auf dem freien Rhein abgebranntes Brillantfeuerwerk beschließen.

Der Ertrag findet für Wohlfahrtszwecke Verwendung.

Eintrittspreis: für Erwachsene: 20 Pfg.; für Kinder über 10 Jahre: 10 Pfg.;
Kinder unter 10 Jahren frei. — Unterkunft für Fahrräder. —

Die verehrl. Einwohnerschaft von Ludwigshafen, Mannheim und der engeren u. weiteren
Umgebung, sowie alle Freunde einer zwanglosen gemüthlichen Unterhaltung ladet höflichst ein

Der Parkfest-Ausschuss:

J. A.: Kraft, Bürgermeister, Kgl. Hofrat, Vorsitzender.

M 5, 9 Schloss-Hôtel M 5, 9

(früher Hotel Landsberg)
Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel
Café und Münchener Bier-Restaurant.
Eines der schönsten Lokale Mannheims.
Ausschank des berühmten **Mathäuser-Bräu**
dunkel 1/2 Liter zu 15 Pfg.
helles 1/2 Liter zu 10 Pfg.
Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, Naturraue
Weine, schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zant. alholz. u. g.

Medizinalkasse d. kath. Vereine K 1, 17

Im Monat Mai ist der Eintritt frei.
Der Vorstand.
64116

Vorzügl. Mittagstisch
zu 70, 80, 1.20, 1.50.
Im Abonnement
70, 0.90, 1.10,
1.50.

Bernhardshof, K 1, 5a
Reichhaltige
Abendplatten von
60 Pfg. an, H. Weine,
Münchener u. Mannh. Exportbier.
Aufmerks. Bedienung. * Es empfiehlt
sich der neue Wirt: C. Zimmermann.

Mannheimer Liedertafel

Christi-Himmelfahrtstag, 24. Mai 1906
Sperren-Ausflug
nach Ettville-Zhlangenbad-Brosbuden.

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven
Mitglieder freundl. ein und bitten um gefl. Anmeldung
bis längstens Montag, den 21. Mai, da wir die Lei-
nehmerzahl vorher feststellen müssen.

Der Vorstand.
Abfahrt in Mannheim per Dampfer Morgens 6 Uhr.
Der Ort der Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
Ankunft in Mannheim mit dem Schnellzug 11 Uhr 3.
Abends. 3.00 u. 3.00

Damen-Bekleidung

Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen
lernt man leicht, sicher und gründlich in den
Zuschneide-Akademie

Weidner-Nitzsche
6 1. 3. 1 Treppe. 64817
Breitestr. Gesunde, grosse Räume. Pelikan-Apothek
Feinste Referenzen aus ersten Kreisen, sowie von
Schneiderinnen und Direktoren zur gefl. Einsicht.

Friedrich Pfähler, Architekt,
U 3, 10. Telefon 2023. U 3, 10
Büro für Architektur u. Kunstgewerbe
Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen
Berechnungen etc., Uebernahme ganzer Bauten; Bauleitung.

Mannheim-Rosengarten-Musensaal.
Kaim-Konzerte.

Beethovenfest.

Dirigent: Felix Weingartner.
Donnerstag, 17. Mai, abds. 8 Uhr: I, II, III. Symphonie.
Freitag, 18. Mai, abds. 7 Uhr: IV, V. Symphonie.
Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters:
Prof. Carl Halir.

Samstag, 19. Mai, abds. 8 Uhr: VI, VII. Symphonie.
Ahl perdue, Scene und Aria für eine Singstimme mit Begleitung
des Orchesters.

Auguste Bopp-Günser, kgl. Wirtin, Hofopernsängerin.
Sonntag, 20. Mai, abds. 8 Uhr: VIII, IX. Symphonie.
Solo-Quartett: Auguste Bopp-Günser, Hofopernsängerin-
therese Scherzschabel, Kammeropernsängerin.
Ludwig Dess, Kammeropernsänger, K. v. Milde, Kammeropernsänger.
Chor: der Musikverein und Mitglieder des Lehrers-
sängervereins Mannheim-Ludwigshafen.
Einzelkarten Mk. 4.—, Abonnement für 20 Konzerte, 17. Mai
bis 17. September, Mk. 20.—, Stuhlplätze Mk. 1.50.
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heckel
(10-1 und 5-6 Uhr). 64104

Allgemeiner Arbeitgeber-Verband
Mannheim-Ludwigshafen.

Vortrag des Herrn Kommerzienrats Heckmann
über die
Organisation der deutschen Arbeitgeber

Samstag, den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr
im Casinosaal.

Die Mitglieder unseres Verbandes und die Freunde
unserer Bestrebungen werden zu recht zahlreichem Besuche
hiermit freundlichst eingeladen. 64429



Sonntag, den 27. Mai 1906
Herren-Ausflug
nach Cronberg-Falkenstein-Königslein.

Nahes durch Rundfahrten. 64429
Der Vorstand.

Ludwigshafen a. Rhein.
„Zum Raryfen“

Marktpl. 1 Jah: Georg Biando Marktpl. 1
Samstag, den 19., Sonntag, den 20. Mai
Grosse Konzerte

der beliebigen Gängigkeit
D' Ober-Bunthaler (7 Personen in
Gebirgs-Tracht)
mit vollständig neuem Programm I
Es ladet höflich ein 64424

D' Ober-Bunthaler — Gg. Biando.
in beliebiger Stück-
zahl zu haben in der
Sauszinsbücher
Dr. S. Saas'chen Buchdruckerei G. m. b. S.

Bekanntmachung.

Der im Erdgeschoss des
städtischen Gebäudes, L 2, 9,
an der Bahnhofstraße liegende
Laden mit 2 Nebenräumen ist
zu vermieten.
Ankunft wird im Zimmer
2 untersten Stock erteilt.
Mannheim, 18. Dec. 1905.
Städt. Hochbauamt:
Berien, 30000/333

An- und Verkauf
von
Tauben aller Art, Tausch.

Spezialität:
geraste Hirsstauben,
Sauszinsbücher für Tauben-Hüher,
Ordnungsbücher, Osmospina,
Taubenmeister, Taubenfutter, Diplo-
matenpostkarte, Augenwasser,
Flügelklimpermaschine, etc.
St. F. Mitteldorf,
T 2, 16.

Metallputzmittel



„Garantiert säurefrei,
putzt verblüffend.“

- Niederlagen bei:
- Georg Adam, Seckenheimerstr. 17.
 - H. Arnold, Augustenstr. 6.
 - Ferdinand Beck, J 2a, 1.
 - Carl F. Bauer, U 3, 13.
 - Ferdinand Becker, S 6, 19.
 - Theod. Bräutigam, Trautwein-
strasse 24.
 - H. Claus, Drag., Secken-
heimerstrasse 8.
 - Chr. Frey, Col., Holzstr. 12.
 - Ph. Gross, Rheinhaus-
strasse 43.
 - H. Köhler, Werftstr. 11.
 - F. Mauch, Waldhofstr. 33.
 - C. Krast, Wwe., B 3, 19.
 - H. Kohl, Gontardstr. 42.
 - Wilh. Müller, U 3, 36.
 - H. H. Schmidt, E 3, 12.
 - Josef Sauer, K 4, 24.
 - Angelus Sperber,
Seckenheimerstr. 27.
 - Aug. Vorwerk, Augusten-
strasse 45. 33250
 - Rosa Wegmann,
Grosse Heroldstr. 34.
 - H. Zitt, Col., Belenstr. 23.
- Ausschleifer Fabrikant:
Paul Bassermann,
Mannheim.



Sparen Sie

wenn Sie ihren Bedarf in besseren Schuhwaren bei

Wanger

Grösstes Spezialhaus für solide und naturgemässe Fussbekleidung

Sämtliche Neuheiten

für die Saison infolge kolossaler Massenabschlüsse von

Stauenswerter Billigkeit

bei anerkannt nur allerbesten Qualitäten.

10% Rabatt
5% Rabatt

auf einen grossen Posten moderner Original - Amerikaner **Braun - Chevreaux - Damenhalbschuhe**, welche auf dem Transport unbedeutende Fleckchen bekamen.

auf sämtliche **farbige Stoffschuhe und Stiefel** in geschmackvoller Ausführung.



Spezial-Schuhhaus Wanger - R1,7

Lippmann's Credithaus

MANNHEIM F. 9. Markstrasse

Auf Credit

MOEBEL
BETTEN
POLSTERWAREN
HERREN - DAMEN - & KNABEN - GARDEROBEN
MANUFACTURWAREN
TEPPICHE, GARDINEN etc.

auf Abzahlung gegen bequemste

TEILZAHLUNGEN

kleinste Anzahlung.

Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarmer, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen

nehmen mit **unerreichtem Erfolge** das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene **homogene Pflanzeneiweiss**

„Tutulin“

Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.

Rationellstes und billigstes diätetisches Nährmittel.

Nährhaft Kräftigend Appetitanregend

Dosis: 1 Teelöffel — 4 Gramm — 8 Pfennig.

Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr. Bouteletchen 4 M. 2.50

Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

Thümmelitschiefer.

Das beste Dach der Gegendart. Weltweiteste Garantien. Feuer- und sturmsicher. Festste Referenzen. Wetterfest und reparaturlos. Von Behörden und Privaten. Leicht, vornehm und billig.



Thümmelitwerke

Asbes-kunstschieferfabrik Hof i. B.

G. m. b. H.

Man verlange Muster und Prospekte.

Zahn-Atelier Walter-Klose

H. I. 17.

Künstlicher Zahnersatz

Schmerzloses Zahnziehen.

Alle Nähmaschinen

besuchen gründlich repariert. Sol. Kähler, Hauptamt, P. 4, 6.

Beste Bottenfüllung Monopoldannen

Gustav Lustig

Berlin S. 3. Preisliste 10

Grösstes Berliner-Spezial-Geschäft für Bottenfüllung

Sofort bares Geld !!

Frei Best, Auktionator,

P. 5. 4. Tel. 2705.

Wein-Etiketten

Dr. G. Gans'sche Druckerei.

Wie neu wird Jeder mit Richter's Waschlösung...

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** überall zu haben.

Elektr. 4 Zellen Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad. Nach den neuen wissenschaftlichen Untersuchungen von Professor Dr. Hoffa, Dr. von Arden, Dr. Lössen, Dr. Dr. Stützel...

Direktor Prof. Schäfer, Licht-Inst. „Elektron“ N. 3. 3. 1. Stadt. Öffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Kein intelligenter Mensch heiratet mehr,

ohne sich vorher, wegen der bekannten Güte und hervorragenden Billigkeit meiner Möbel und Betten, mit mir

in Verbindung zu setzen. 00890

Möbelhaus Keller

Q. 3. 10. 11. bei der Concordienkirche. NB. Der Laden wird vermietet.